

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Künstliche Atmung. Sie ist die Nachahmung der natürlichen und bezweckt die Ausdehnung und Zusammenziehung des Brustkorbes, um frische Luft in die Lunge eindringen zu lassen. Man legt den Verunglückten flach auf den Rücken mit etwas erhöhter Brust, indem man ihm ein Kissen, einen zusammengelegten Mantel und dergl. unterschiebt. Man faßt dann beide Arme am Ellenbogen, hebt sie sanft in die Höhe nach rückwärts über den Kopf und hält sie so zwei Sekunden lang fest (Nachahmung der Einatmung). Hierauf zieht man die Arme den gleichen Weg vor und drückt die zwei Sekunden lang an den Brustkorb (Ausatmung).

Ertrinken. Beim Rettungsversuche man den Ertrinkenden von hinten so zu fassen, daß er sich nicht am Retter halten und diesen in Ertrinkungsgefahr bringen kann. Man sorge zunächst für Erwärmung des Körpers dadurch, daß man ihn in einen geschlossenen Raum bringt, ihn in wollene Decken einhüllt, seine Arme und Beine reibt und hirschet, und eingewickelte Warmflaschen um ihn herumlegt. Der Rumpf ist höher zu legen als der Kopf, damit das Wasser aus Mund und Atmungsorganen fließt, Mund und Nase sind von Sand, Schlamm und dergl. zu reinigen. Stets Einleitung der künstlichen Atmung, falls der Ertrunkene nicht mehr atmet. Dies fortsetzen bis Atmung wieder eintritt oder der Arzt kommt. Diesen sofort holen.

Schlag. (Sonnenstich.) Schlag kommt nach übermäßigen Anstrengungen und bei großen Menschenansammlungen während besonderer Hitze vor. Zuerst Schwindel, quälender Durst, dann plötzliches Zusammenbrechen mit meist blaurotem Gesicht und oberflächlicher, beschleunigter Atmung. Wagrecht lagern mit etwas erhöhtem Kopf, wenn möglich im Schatten, alle beengenden Kleidungsstücke öffnen, Kopf und Brust mit kaltem Wasser begießen, viel Wasser trinken lassen mit mehrmals 20 Hoffmannstropfen. Stockt der Atem, so mache man die künstliche Atmung, fächle dabei fortwährend frische Luft zu, reibe

Hände und Füße. Kommt der Verunglückte zu sich, dann erhalte man das Bewußtsein durch Riechmittel. Man sorge dafür, daß er munter bleibe. Gleich zum Arzt!

Knochenbrüche. Das regelrechte Einrichten eines Knochenbruchs ist ausschließlich Sache des Arztes. Bis dieser kommt, ist es wichtig, zu verhüten, daß die verschobenen Knochenstücke die Muskeln, die Blutgefäße oder die Haut durchstechen. Aufschneiden aller Kleidungsstücke. Ruhigstellung und Hochlagerung des gebrochenen Beines. Der Verletzte darf erst dann weggetragen werden, wenn er vorher mit einem Stützverband versehen worden ist. Ein gebrochener Arm wird in eine Schlinge gehängt.

Krämpfe (Epilepsie, Fallsucht). Vielfach mit Bewußtlosigkeit verbunden in Gestalt von epileptischen Anfällen. Schaum tritt vor den Mund, Kopf blaurot, Pupillen eng. Rudweise Zusammenziehung der Muskeln. Zusammenrücken verschiedener Körperteile. Die viel um sich schlagenden Unglücklichen sind vor Schaden zu bewahren. Man lege sie auf Teppiche und Polster. Bequeme Lagerung. Kleidungsstücke lösen. Aufhalten kann man Krämpfe nicht. Während des Krampfes ist es strengstens verboten, Nahrung und Arzneien beizubringen, da sie in die Luftröhre gelangen könnten. Unter Umständen ist es geboten, zwischen die Zahnreihen einen Flaschenkork an einem Bindfaden oder einen Taschentuchknopf zu schieben, um ein Verbeißen der Zunge zu verhüten. Man lasse nach dem Anfall der Kranken ruhig schlafen, bleibe aber bei ihm bis er ganz bei sich und munter ist. Ähnlich sind die Krämpfe hysterischer Frauen, nur daß es sich dabei nicht um Bewußtlosigkeit handelt. Einreibung mit kölnisch Wasser an der Schläfe, Bespritzen mit kaltem Wasser. Riechmittel.

Ohnmacht. Wird eingeleitet durch Gähnen, flebrigen, kalten Schweiß, Blässe und Regungslosigkeit. Die Ursache, zu wenig Blut im Gehirn, wird am schnellsten dadurch behoben, daß man den Ohnmächtigen auf den Boden legt und zwar die Beine